



Das war der Städtetag 2024

Mit großem Erfolg fand vom **5. bis 7. Juni 2024** der **73. Österreichische Städtetag** unter dem inspirierenden Motto „Stadt fürs Leben – Nachhaltig. Innovativ. Menschlich.“ in der Arena Nova in Wiener Neustadt statt.

Über 1.400 Teilnehmer, darunter viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus den Städten und Gemeinden des Landes, kamen zusammen, um wichtige politische Themen zu diskutieren. Die DMV – della lucia medien und verlags GmbH, langjährige Partnerin des Österreichischen Städtebunds, organisierte die begleitende Fachausstellung, die auf über 5.500 Quadratmetern in der Wiener Neustädter Arena Nova stattfand. Über 80 Aussteller präsentierten dort ihre Produkte und Dienstleistungen rund um Themen wie Postwesen, Banken, Finanzierung, nachhaltige Energieversorgung oder digitale Parkraumbewirtschaftung und nutzten die Chance, ihr Fachwissen zu teilen, sich mit anderen Branchenvertretern auszutauschen und Kontakte zu kommunalen Entscheidungsträgern zu knüpfen. Zudem konnten sie an den exklusiven Gala-Abenden in den Kaskaden und im Sparkassensaal in Wiener Neustadt teilnehmen.

Feierlich eröffnet wurde der Städtetag 2024 von Städtebund-Präsident Bürgermeister Michael Ludwig, Bundespräsident Alexander Van der Bellen und

Bundeskanzler Karl Nehammer. Wiener Neustadts Bürgermeister Klaus Schneeberger betonte in seiner Eingangsrede die unmittelbare Auswirkung kommunaler Entscheidungen auf das tägliche Leben der Menschen. Michael Ludwig unterstrich die große Kompetenz der Städte und Gemeinden in Österreich und zeigte sich erfreut, dass die Forderungen des Städtebunds wie etwa jene nach mehr finanziellen Mitteln vor Kurzem vom Ministerrat erhört wurden. „Die Kommunen erledigen immer mehr wichtige Aufgaben im Gemeinwesen. Dafür sind finanzielle Ressourcen notwendig“, so Ludwig. Das Paket sei aus seiner Sicht „ein erster Schritt“.

Nach der Eröffnung fand ein interessanter Politik-Talk mit ORF-Moderatorin statt, bei dem unter anderem Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Michael Ludwig, Klaus Schneeberger und Matthias Stadler (Bürgermeister von St. Pölten) über die Anliegen und Herausforderungen der Städte und Gemeinden diskutierten. Mikl-Leitner lobte die Bürgermeister für ihre verantwortungsvolle und bürgernahe Arbeitsweise. Stadler wiederum forderte eine Anpassung des

Verteilungsschlüssels, um langfristig für die Kommunen Lösungen zu schaffen, während Schneeberger die Wichtigkeit von Pragmatismus und Bürgernähe in der Kommunalpolitik betonte. In einem weiteren Gespräch tauschten sich schließlich die Philosophin Lisz Hirn und der Militärexperte Markus Reisner etwa über die Bedeutung von visionären Persönlichkeiten für die Entwicklung von Städten aus.

Am zweiten Tag bildeten unter anderem fünf Arbeitskreise zu den Themen Beschaffung, Elementarpädagogik, Sport, Onboarding und regionale Entwicklung das Programm.

Innenstadtentwicklung als „harte Nuss“

Der Arbeitskreis zu Innenstadtentwicklung und Städten als regionalen Zentren bot Experten die Möglichkeit, über wichtige Themen wie Leerstand, Innenentwicklung und regionale Zusammenarbeit zu diskutieren. Klaus Schneeberger erklärte, wie Wiener Neustadt seit Jahren Maßnahmen ergreift, um die Innenstadt zu revitalisieren, und betonte die Bedeutung einer starken Region für





das Zentrum. Monika Hohenecker (Senior Expert Cities & Municipalities, RegioPlan Consulting GmbH) und andere Referenten zeigten, dass die Innenstadt mehr bieten muss als nur Einkaufsmöglichkeiten, um Menschen anzulocken. Alois Aigner (Regionalmanager Steyr-Kirchdorf) und Oskar Januschke (City- und Regionalmanager aus der Stadt Lienz) bekräftigten die Wichtigkeit einer engen Kooperation zwischen Stadt und Umland, um die Innenstadt zu stärken. Die Präsentation von Alexandra Potzmann (Standortleitung Kasematten und Leitung Stadtmarketing bei der Wiener Neustädter Kult.Tour. Marketing GmbH) machte deutlich, wie Veranstaltungen im öffentlichen Raum einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leisten.

Zentrale Bedeutung der Elementarpädagogik

Im Bereich der Elementarpädagogik standen insbesondere die steigenden

Anforderungen an Kinderbetreuungseinrichtungen, der Fachkräftemangel, die Finanzierungsprobleme und die Aufgabenkonkurrenz im Fokus der Diskussionen. Bildungsminister Martin Polaschek präsentierte die Kampagne „Klasse Job“ zur Gewinnung von Fachkräften und wies auf die Bedeutung von Kindergärten als erste Bildungseinrichtungen hin. Zudem hob er den Zukunftsfonds mit einem Gesamtbudget von 5,8 Milliarden Euro hervor, der einen weiteren qualitativen und quantitativen Ausbau im Bereich der Elementarpädagogik ermöglichen soll. Cornelia Hagele, Bildungslandesrätin in Tirol, und Elisabeth Blanik, Bürgermeisterin von Lienz, berichteten über ihre Erfahrungen bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Elementarpädagogik in ihren jeweiligen Regionen. Hagele sprach sich für die Notwendigkeit aus, Gesetze zu entrümpeln und zu entbürokratisieren, während Blanik die Zusammenarbeit

von 33 Gemeinden zur flächendeckenden Kinderbetreuung als erfolgreiches Modell in den Mittelpunkt rückte.

Nachhaltige Beschaffung

In einem weiteren Arbeitskreis diskutierten Vertreter von WIFO, BMK, Frauenservice Wien, ÖGB sowie Wiener Neustadt und Innsbruck über einen Paradigmenwechsel in der strategischen Beschaffung von Städten und Gemeinden, die jährlich ein Volumen von über 15 Milliarden Euro umfasst. Ein zentrales Thema war die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien sowie die Rolle der EU-rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) lancierte den Aktionsplan „nachhaltige Beschaffung“ (naBe), während der Österreichische Städtebund die Plattform „Kommunale Nachhaltigkeit“ für seine Mitglieder ins Leben rief. Im Rahmen des Arbeitskreises unterzeichneten Städtebund-Generalsekretär Thomas Weninger und Christian Holzer vom Klimaschutzministerium ein Abkommen zur nachhaltigen Beschaffung. Experten betonten die Bedeutung von einheitlichen Vorgaben, Sachverstand und einer fundierten Kenntnis des Vergaberechts für eine erfolgreiche Beschaffung. Good-Practice-Beispiele aus Wiener Neustadt und Innsbruck zeigten erfolgreiche Umsetzungen nachhaltiger Beschaffung, die zugleich ein klares Bekenntnis zu Ressourcenschonung und langfristiger Planung sind.

Städtetag 2025 in Eisenstadt

Nach drei abwechslungsreichen Tagen bedankten sich Städtebund-Präsident Bürgermeister Michael Ludwig und Städtebund-Generalsekretär Thomas Weninger bei der gastgebenden Stadt Wiener Neustadt und Bürgermeister Klaus Schneeberger für den erfolgreichen und spannenden Städtetag. Im Anschluss erfolgte die Fahnenübergabe an Eisenstadt, wo nächstes Jahr der 74. Österreichische Städtetag stattfinden wird.

■■■ CAROLIN ROSMANN



www.staedtetag.at

